

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 24

Artikel: Die Kunst der Gastfreundschaft
Autor: Polanski, Franziska
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

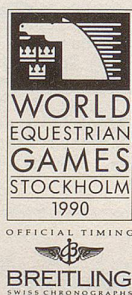


BREITLING
1884



OLD NAVITIMER,
automatischer Chronograph.
18 Kt. Gold, Stahl bicolor, Stahl.
Leder- oder Metallarmband.

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS



AARAU: GYGAX & SCHNEEBERGER ASCONA: TETTAMANTI BASEL: SPINNLER & ZANDER BERN:
ROESCH BIENNE: EVARD CHIASSO: HAEFLIGER CRANS-MONTANA: SAUCY DAVOS: BARTH
GENÈVE: LES AMBASSADEURS: RUE DU RHÔNE/NOGA HILTON AIRBIJOUX: TRANSIT AÉROPORT/
GARE CFF-FACET-CHRONOS-SCHERRER GSTAAD: KOCHER INTERLAKEN: KIRCHHOFFER
LANGENTHAL: PREISS LUGANO: LES AMBASSADEURS-JENNIFER LAUSANNE: CHÂTELAIN-
À L'ÉMERAUDE-PIAGET+FILS LUZERN: BIRNBAUM-EMBASSY MONTREUX: MULLER MORGES:
GOLAZ NEUCHÂTEL: ROBERT REINACH (BL): M+M WAGNER SAAS FEE: HERBERT SAMNAUN:
MONTANA ST. GALLEN: SCHERRAUS ST. MORITZ: LES AMBASSADEURS KOENIG DESIGN
THALWIL: WALTER VERBIER: JACOT VILLARS-SUR-OLLON: ORTIME WINTERTHUR: HIRSCHI
ZERMATT: JACOT ZUG: ROESSELET ZÜRICH: BEYER-LES AMBASSADEURS

Die Kunst der Gastfreundschaft

VON FRANZISKA POLANSKI

Darf ich Ihnen noch etwas anbieten?
Nein danke, ich bin satt.
Aber einen Leberknödel nehmen Sie noch?
Danke, wirklich nicht.
Keinen Leberknödel mehr?
Nein, vielen Dank.
Es sind noch genügend da.
Glaube ich Ihnen gern.
Wenn Sie noch etwas haben wollen, müssen Sie es sagen.
Danke.
Danke ja?
Nein. Danke nein!
Also, möchten Sie nun noch einen Leberknödel oder nicht?
Nein, ich möchte keinen Leberknödel mehr.
Die Leberknödel schmecken Ihnen also nicht?
Oh doch, ausgezeichnet.
Warum nehmen Sie dann keinen Leberknödel mehr?
Weil ich keinen Hunger mehr habe.
Das kann doch nicht sein.
Wenn ich es Ihnen sage.
Man sagt viel.
Da haben Sie recht.
Sie nehmen also noch einen Knödel?
NEIN, ICH NEHME KEINEN
LEBERKNÖDEL MEHR!
Warum schreien Sie denn auf einmal so?
ICH KANN NICHT MEHR!
Deswegen braucht man doch nicht so zu schreien. Da sagt man höflich «Nein danke, ich bin satt», und die Sache ist erledigt.

Übrigens ...

... wird im Profifussball so viel
Geld verdient,
dass es sogar eine Trainerbank gibt.

h2